

COMANIS JAHRESBERICHT 20112012

Das Jahr 2012 war sehr vielseitig. Es gab grosse Erfolge und unerwartete Rückschläge. Es gab Freude über das Erreichte ebenso wie Trauer über das, was nicht so lief, wie wir uns das erhofft hatten. Und es gab – vor allem – das, was den Kern von Stiftungsarbeit ausmacht: das immer weiter nach Vorne blicken, das Festhalten an der Überzeugung, das Richtige zu tun; und dabei zusehen wie die Früchte unserer Arbeit langsam wachsen.



Zum Glück können wir festhalten, dass die Rückschläge nicht menschengemacht sind: gegen Blitze und Schlangen kann man nicht viel ausrichten. Und, dass die Erfolge keineswegs Zufälle sind. Sondern das Ergebnis der harten Arbeit motivierter Menschen.

Ihnen allen und Ihnen, verehrte Unterstützer, gebührt unser Dank für das Jahr 2012, und für die zahlreichen Geschichten, die unsere Arbeit in Afrika geschrieben hat.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Im Bauch des Pythons

Big Game Parks, Swaziland

Wir sagen es ganz direkt: es war kein gutes Jahr für die Zwergantilopen in den Big Game Parks. Zunächst wurde ein von uns zur Auffrischung des Genpools finanzierter Rappenantilopenbulle vom Blitz erschlagen, ehe er sich fortpflanzen konnte. Und dann gingen vierzehn Oribi, zwei Suni, ein Blue Duiker und ein Vaal Rehbock verloren. Trotz Patrouillen, trotz täglicher Bestandskontrolle, trotz ständiger Überwachung und Reparaturen am Spezialzaun.



Aber wir lassen uns nicht entmutigen. Schliesslich ist die Wiederansiedlung der ehemals teilweise ausgestorbenen Zwergantilope in Swaziland unser Verdienst. Und die Big Game Parks, die wir seit genau zehn Jahren fördern, unser am längsten laufendes Projekt überhaupt.



Die verantwortlichen Raubtiere, ein Wüstenluchs und vierundzwanzig Pythons zwischen einem und fünf Metern Länge wurden übrigens ausfindig gemacht und aus dem Park entfernt. Und der zweite Bulle, den wir finanziert haben, eine Kuhantilope, ist wohlauf.

Mal sehen, ob er bis nächstes Jahr jemanden kennen lernt.

Die vielleicht beste Schule der Provinz

Umqophiso Pre School, Luandle Township, Südafrika

Unser erstes Projekt überhaupt, die Erweiterung einer Schule für 45 zusätzliche Schüler, entwickelt sich zu einer echten Erfolgsgeschichte. So wurde die Direktorin, Victoria Nomaweza Manggwengwe ausgewählt, um die Provinz Westkap im nationalen Lehrer Wettbewerb zu vertreten. Das heisst, ausgewählt ist eigentlich untertrieben: sie hat sich in harten Ausscheidungskämpfen gegen ihre Mitbewerber durchgesetzt.



Vor allem ihre begeisternde Art, den Unterricht zu führen, hat die Jury überzeugt. Es ist beruhigend zu wissen, dass die Schüler in Luandle jeden Tag eine solche ausgezeichnete Betreuung geniessen dürfen.

Wir wünschen viel Erfolg beim nationalen Wettbewerb!

Um die Wildnis zu schützen, muss man sie verstehen

CKGR Forschungsgruppe, Zentral Kalahari, Botswana

Von den rund 30 jährlichen Biologie-Absolventen der Universität Botswana haben nur wenige die Möglichkeit, an der Erforschung der Wildnis mitzuarbeiten. Hier bieten wir finanzielle und logistische Unterstützung.

Neben Stipendien für die akademische Weiterbildung und das Verfassen der

Abschlussarbeiten ermöglichen wir die enge Zusammenarbeit mit einer Forschergruppe, in der das Handwerkszeug für eigene biologische Feldstudien der angehenden Forscher vermittelt wird.



Zusammen mit verschiedenen Research Gruppen aus Botswana haben wir an einem Spoor Survey im Central Kalahari teilgenommen. Comanis hat alle „Trackers“ aus Zuthswa finanziert

Damit Afrika in Zukunft mehr von denen erforscht wird, die dort geboren sind.

Wertvoller als alle Diamanten der Welt

Schmuck aus Strausseneiern, Zuthswa, Botswana

Wir sind stolz, mit Ompatile Lekgowe eine ganz besondere Frau unterstützen zu dürfen. Neben ihrem Laden, der Lebensmittel zu Niedrigspreisen verkauft, um die lokale Bevölkerung vor der Armut zu schützen, hat sie auch ihren persönlichen Traum realisiert – eine Schmuckkollektion aus Strausseneiern.



Sie leitet die lokale Produktion, wir kümmern uns um die lokale Vermarktung und den Transport zu den im Okavango gelegenen Shops in Luxuscamp. Zahlreiche Frauen aus der Region haben so eine einträgliche, inspirierende Beschäftigung gefunden.

Schöner kann Schmuck aus Afrika nicht sein.

Die spannendsten Geschichten stehen im Staub

Spurenlesen in Kaa Gate, Botswana

Das Spurenlesen ist wohl die älteste kulturelle Tätigkeit überhaupt. Endlich wird sie auch von der zeitgenössischen Biologie entdeckt. In Zusammenarbeit mit den talentiertesten und erfahrensten Spurenlesern der Region versuchen wir, ihre Methoden wissenschaftlich nutzbar zu machen.



So ist es ein Ziel dieses Forschungsprojektes, durch die Beobachtung von Spuren die Zählung von Tieren aus der Luft überflüssig zu machen. Ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren, bezahlbareren Erforschung der Lebensräume und -wege der Tiere unter Einbezug der lokalen Bevölkerung.



Und spannende Lektüre – im Staub der Savanne.